

Physik
Rothschild 187
August Jügel 1901
Otto Braunfels 1902
Neubürger 1905
Elisabeth und
er 1908
Flora Koch 1909
Eduard und
erg 1909
ertheimber 1911
Moritz Oppenheim 1912
Gans 1912



VON BÜRGERN – FÜR BÜRGER
GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

1914 – 2014

100 JAHRE GOETHE-UNIVERSITÄT

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main | **Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Dr. Olaf Kaltenborn, Leiter Abteilung Marketing und Kommunikation | **Redaktion:** Lucia Lentes, Dr. Christine Burtscheidt, Dr. Olaf Kaltenborn | **Gestaltung:** AS/C Arkadij Schewtschenko Communications, Frankfurt am Main | **Druck:** Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz, Kassel | **Bildnachweis:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Uwe Dettmar, Jürgen Lecher, Elke Födisch); außer: Seite 3: Prof. Dr. Werner Müller-Esterl – Gerome Gravenstein, Seite 4: Skulptur Mitoraj – DIE GALERIE Frankfurt am Main; Seite 9: Tayfun Terzi – FAZ-Foto Dieter Rüchel; Seite 11: Eva Ottendörfer – privat; Seite 14: Prof. Dr. Hubert Serve – Jahnke (Goethe-Universität, Med. Klinik II); Seite 15: Labor – Tuller (UCT Frankfurt), Illustration – Christine Kummer/kummerdesign; Seite 17: Prof. Dr. Martin Natter – privat, Seite 18: Prof. Dr. Sander – Alexander Heimann; Seite 19: Skulptur Venet und Koorida – courtesy Galerie Scheffel und Künstler, Skulptur Mitoraj – DIE GALERIE Frankfurt am Main; Seite 23: Michael Sanderling – Marco Borggreve; Seite 27: Annette Herr – privat, Susanne Honnef – privat. | Stand: November 2012

Liebe Leserinnen und Leser,

die Goethe-Universität ist 1914 als erste deutsche Hochschule von Bürgern für Bürger gestiftet worden. Seitdem gibt es ein enges Band zur Frankfurter Bürgerschaft. Dieses Bündnis hat die Universität mit ihrer Umwandlung zu einer Stiftung 2008 bekräftigt. So wendet sie sich an ihre Bürger, um tatkräftige Unterstützung bei der Herausbildung eines international wettbewerbsfähigen Profils in Forschung und Lehre weiter zu schärfen. Wir sind stolz, dass sich viele Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens für die Goethe-Universität engagieren, Professuren stiften, Stipendien geben oder bei der Nachwuchsförderung helfen. Ihr Engagement ist »bürgerliche Ehrensache«, von der die gesamte Rhein-Main-Region profitiert.

In einem wohlhabenden Land wie Deutschland muss Bildung Priorität haben. Hier sind öffentliche, aber auch private Förderer gefordert. Denn nur wenn es gelingt, für begabte Studierende, talentierte Jungwissenschaftler sowie die besten Professoren attraktiv zu sein, wird die Goethe-Universität ihre Rolle als intellektuelles Zentrum, als Schrittmacher und Innovationstreiber in der Rhein-Main-Region weiter ausbauen können.



Wir benötigen daher Ihre Unterstützung, um für die Herausforderungen der kommenden Jahre bestmöglich aufgestellt zu sein! In dieser Broschüre finden Sie zentrale Projekte, die initiiert wurden, damit die Goethe-Universität in Zukunft noch erfolgreicher ist und ihren gesellschaftlichen Auftrag noch besser erfüllen kann.

Wir stellen Ihnen hier ausschließlich Projekte vor, bei denen wir auf Ihr privates Engagement angewiesen sind. Ich bitte Sie herzlich um Ihre Unterstützung!

Helfen Sie uns, etwas für die Zukunft junger Menschen zu tun. Sie sind es, die neue Antworten auf noch offene Fragen geben – ob es um den Kampf gegen Krebs oder die Rolle des Menschen in einer globalisierten Welt geht. Unterstützen Sie herausragende Schüler, Studierende und Nachwuchswissenschaftler! Fördern Sie ihr Fortkommen, dann fördern Sie auch unser aller Erkenntnisgewinn. Auf Ihre Hilfe kommt es an!

Mit besten Grüßen

*Ihr
Werner Müller-Esterl*



INHALT

Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Projekt 1: Schüler in die Wissenschaft	Seite 6
Projekt 2: Chancen schenken	Seite 8
Projekt 3: Forschen für den Fortschritt	Seite 10
Projekt 4: Freiraum für grenzenloses Denken	Seite 12
Projekt 5: Kampf gegen Krebs	Seite 14
Projekt 6: Am Puls der Wissenschaft	Seite 16
Projekt 7: Kunst am Campus	Seite 18
Projekt 8: Ein Fest für die ganze Stadt	Seite 20
Projekt 9: Konzerte im Casino	Seite 22
Projekt 10: Werden Sie Sponsor	Seite 24
Ihre Hilfe kommt an	Seite 27
Stifterkodex der Universität	Seite 29

Projekt 1: GoetheLab SCHÜLER IN DIE WISSENSCHAFT

DAS PROJEKT

Wie weckt man die Neugierde von Kindern und Jugendlichen und führt sie altersgerecht an die Herausforderungen der Wissenschaft heran? Das GoetheLab stellt sich dieser Herausforderung mit einem umfassenden **Programm für Schüler**. Abhängig vom Stand der Schulbildung spricht es drei Gruppen an: Zunächst die Unterstufe – die Acht- bis Zwölfjährigen; hier gilt es das Interesse für die Wissenschaft in der **Kinder-Uni** zu wecken. Es folgt die Mittelstufe: Auf **ScienceTours** soll bei 13- bis 15-Jährigen der Forscherdrang bei Exkursionen entfacht werden. Schließlich ist es Schülern der Oberstufe möglich, in **Schülerlaboren** selbständig zu experimentieren. Die Angebote fördern das Lernen im Klassenverband und führen begabte Schüler früh an die Universität und ihre Forschung heran.

DAS ZIEL

Schulen bereiten Jugendliche oft nicht mehr adäquat auf die Anforderungen eines Studiums vor. Diese Lücke versucht **GoetheLab** zu schließen, indem es zunächst spielerisch an die Wissenschaft heranführt und Einblicke in das jeweils gewünschte Studienfach gibt. Die Nachfrage ist entsprechend groß: Mehr als 5.000 Schüler aus Frankfurt und Umgebung haben 2011 an den Schülerlaboren teilgenommen, mehr als 13.000 besuchten die Kinder-Uni. Mit Ihrer Unterstützung kann ein pädagogisch sinnvolles und vielfältiges Programm in einer bildungsstarken Region ausgebaut werden.

DIE KOSTEN

1 Tag Schülerlabor (200 jährlich)	jeweils 500 Euro
1 Tag ScienceTours (20 pro Jahr)	jeweils 1.500 Euro
1 Tag Kinder-Uni (5 Tage jährlich)	jeweils 2.400 Euro

Projektpate



Prof. Dr. Arnim Lühken
Institut für Didaktik der Chemie
Leiter des GoetheLab



»Die natürliche Neugier der Kinder zu beobachten, zu sehen, wie sie sich unverkrampft dem wissenschaftlichen Arbeiten nähern, das vermittelt großes Vertrauen in die Zukunft unserer Stadt und der Region.«

PETER FELDMANN
Oberbürgermeister von Frankfurt am Main

Projekt 2: Das Deutschlandstipendium CHANCEN SCHENKEN

DAS PROJEKT

Einschlägige Studien haben gezeigt: Die Chancen auf einen Hochschulabschluss sind in Deutschland nach wie vor ungleich verteilt. Einem Akademikerkind wird der Bildungsaufstieg weitaus leichter gemacht als einem Arbeiterkind. Hier setzt das Deutschlandstipendium der Goethe-Universität an. Es fördert Studierende quer durch alle Schichten und erlaubt mit seinem finanziellen Spielraum die volle Konzentration aufs Studium. Konkret erhält jeder Stipendiat jährlich 3.600 Euro, monatlich sind das 300 Euro. Das **Besondere am Deutschlandstipendium** ist, dass sich seine Finanzierung aus zwei Quellen speist: Den einen Teil, also 1.800 Euro, geben private Spender, den anderen das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Gefördert wird, wer **herausragende Leistungen** im Studium vorweisen kann, sich gesellschaftlich engagiert oder eben aus bildungsfernen Schichten stammt.

DAS ZIEL

Je besser eine Universität ist, umso mehr profitiert die Region davon. Die Goethe-Universität möchte für die besten Studierenden Deutschlands noch attraktiver werden und damit auch den Wirtschafts- und Kulturstandort Frankfurt stärken. Als Anreiz dazu dient das Deutschlandstipendium. 585 Studierende der Goethe-Universität sollen auf diese Weise ihren **Kopf freigekommen** für die volle Leistung im Studium. Ehrgeiziges Ziel der Goethe-Universität ist es daher, insgesamt mehr als eine Million Euro bei privaten Stiftern einzuwerben. Ich bitte Sie daher, **unsere Studierenden zu unterstützen**. Denn die Zukunft geht uns alle an.

DIE KOSTEN

1 Jahresstipendium	1.800 Euro
1 Bachelorstipendium	5.400 Euro
1 Bachelor-/Masterstipendium	9.000 Euro

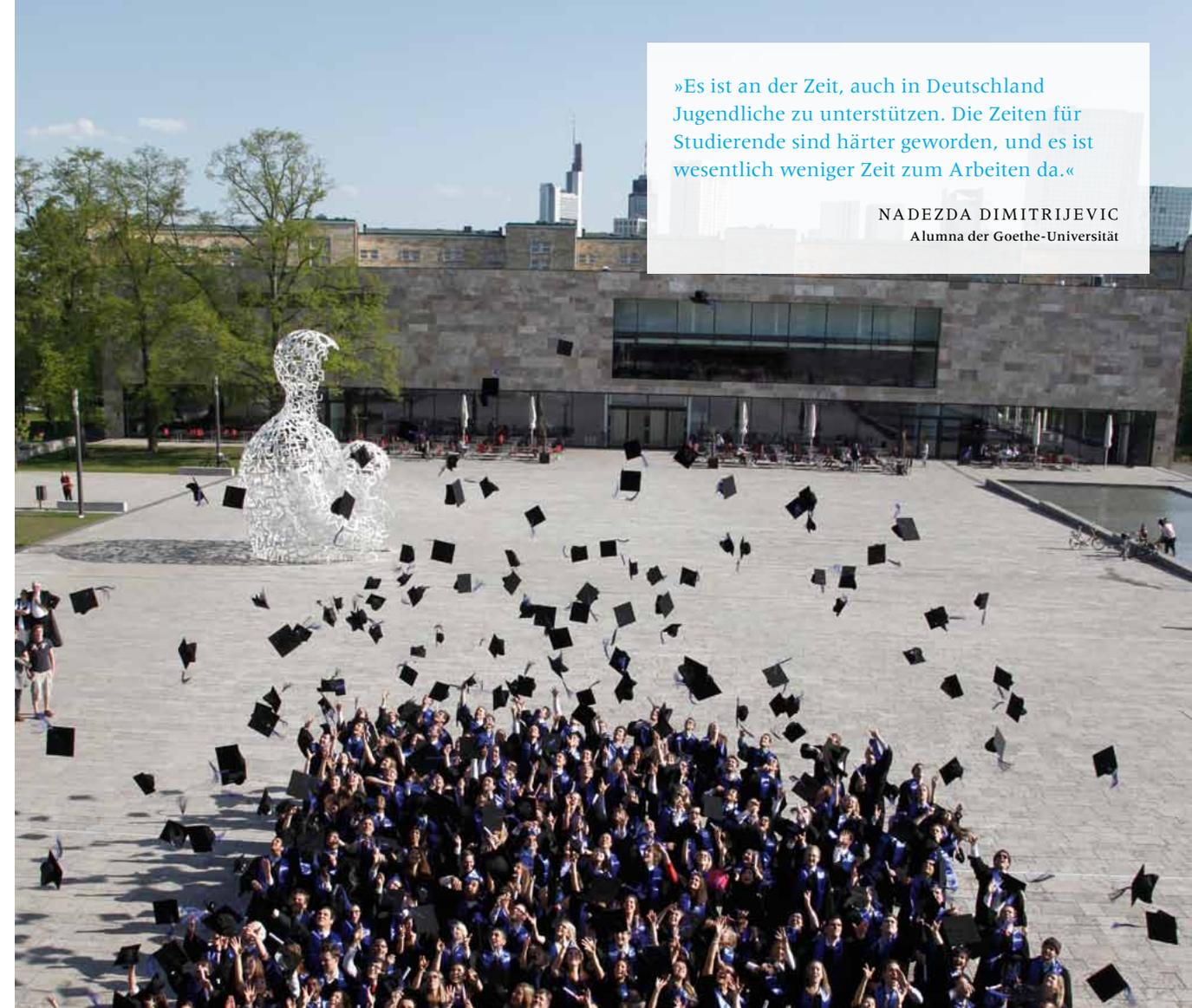
Projektpate



Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavec
Vizepräsident der Goethe-Universität

»Es ist an der Zeit, auch in Deutschland Jugendliche zu unterstützen. Die Zeiten für Studierende sind härter geworden, und es ist wesentlich weniger Zeit zum Arbeiten da.«

NADEZDA DIMITRIJEVIC
Alumna der Goethe-Universität



»Das Deutschlandstipendium ermöglicht mir ein Auslandssemester, da es mich von der Notwendigkeit einer Nebentätigkeit befreit.«

TAYFUN TERZI
Stipendiat



Projekt 3: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses FORSCHEN FÜR DEN FORTSCHRITT

Projektpatin



Prof. Dr. Tanja Brühl
Vizepräsidentin der Goethe-Universität

DAS PROJEKT

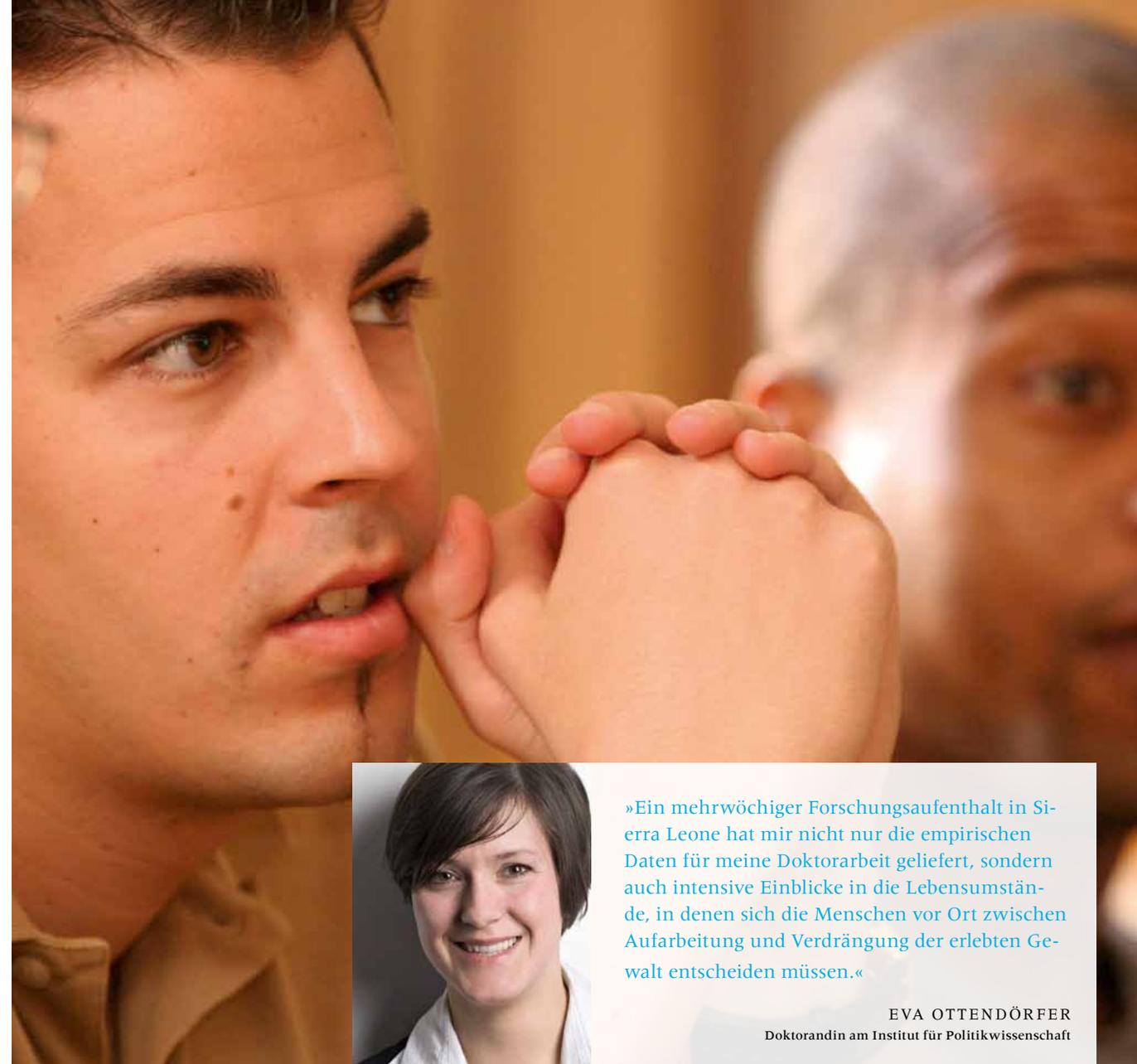
Zu neuer Erkenntnis tragen häufig junge Wissenschaftler bei. Deshalb sollten Doktoranden und Postdocs frühzeitig Kontakt mit der **internationalen Wissenschaftsgemeinschaft** aufnehmen. Das **persönliche Zusammentreffen** mit renommierten Wissenschaftlern des Fachs auf internationalen Konferenzen ist durch kein Buch oder Seminar zu ersetzen und inspirierend für die weitere Arbeit. Auch sind immer mal wieder **Forschungsreisen** erforderlich, um eine Dissertation oder Habilitation erfolgreich abschließen zu können. Gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften fehlen dazu jedoch häufig die finanziellen Mittel.

DAS ZIEL

Wir möchten, dass unsere Nachwuchswissenschaftler früh selbständig forschen und neue Ideen zu aktuellen Fragen des Fachs beisteuern. Doch dazu müssen wir ihnen entsprechende Kontaktmöglichkeiten eröffnen, wie die Teilnahme an einer internationalen Konferenz oder einer Forschungsreise. Sie können wegweisend für den Schaffensprozess sein. Auf internationalen Konferenzen müssen junge Wissenschaftler eigene **Forschungsergebnisse vorstellen** und am grenzüberschreitenden Austausch mit Fachkollegen teilnehmen. Dabei präsentieren sie nicht nur sich selbst, sondern sind auch Botschafter der Goethe-Universität und erhöhen so deren internationale Sichtbarkeit. Nicht zuletzt fördern solche Kontakte den internationalen Austausch zwischen Universitäten.

DIE KOSTEN

Teilnahme an einer Konferenz im europäischen Ausland	1.000 Euro
Teilnahme an einer Konferenz im außereuropäischen Ausland	2.000 Euro
Mehrwöchige Forschungsreise	5.000 Euro



»Ein mehrwöchiger Forschungsaufenthalt in Sierra Leone hat mir nicht nur die empirischen Daten für meine Doktorarbeit geliefert, sondern auch intensive Einblicke in die Lebensumstände, in denen sich die Menschen vor Ort zwischen Aufarbeitung und Verdrängung der erlebten Gewalt entscheiden müssen.«

EVA OTTENDÖRFER
Doktorandin am Institut für Politikwissenschaft

»Die schönste und beste Altersvorsorge unserer Gesellschaft ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Das Gespräch mit den Studierenden ist für die Stifter auch ein persönlicher Gewinn.«

HILMAR KOPPER

Projekt 4: Forschungskolleg Humanwissenschaften FREIRAUM FÜR GRENZENLOSES DENKEN

Projektpate



Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann
Vorsitzender des Direktoriums

DAS PROJEKT

Neues Wissen ist nicht planbar. Es entwickelt sich im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Interesse und zweckfreier Forschung. Die zurzeit tiefgreifenden Veränderungsprozesse unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit und die Fragen nach umfassender globaler Vernetzung zwingen uns, über die »Natur des Menschen« neu nachzudenken. Mit der Einrichtung des Forschungskollegs Humanwissenschaften hat die Goethe-Universität in Kooperation mit der Werner Reimers-Stiftung in Bad Homburg neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit geschaffen. Wissenschaftler aus dem In- und Ausland erhalten hier befristet den Status eines »Fellows«, um **gemeinsam neue Forschungsperspektiven** zu entdecken und darüber mit der Öffentlichkeit in einen Dialog zu treten.

DAS ZIEL

Das Forschungskolleg schafft einen Ort für **humanwissenschaftliche Spitzenforschung**. Es bietet Freiraum und zugleich Kontinuität. Für das **internationale Fellow-Programm** können sich sowohl Geistes- und Sozialwissenschaftler als auch Naturwissenschaftler bewerben. In der inspirierenden Atmosphäre einer **Gelehrten-gesellschaft auf Zeit** kommen neue Themen in den Blick, die **disziplinübergreifend** erforscht werden. Ermöglicht wird dies durch die Vergabe von Stipendien an Gäste – an **renommierte Experten** (Senior Fellows) und vielversprechende **Nachwuchswissenschaftler** (Junior Fellows), auf wenige Wochen oder auch ein ganzes Jahr.

DIE KOSTEN (inklusive Reise- und Aufenthaltskosten)

1 Junior Fellowship für drei Monate (Postdoc)	15.000 Euro
1 Senior Fellowship für drei Monate	36.000 Euro
1 Senior Fellowship für sechs Monate	70.000 Euro



»Wir sind auch der Region verpflichtet. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist uns sehr wichtig.«

INGRID RUDOLPH
Geschäftsführerin des Forschungskollegs
Humanwissenschaften

»Wir forschen auf internationalem Niveau mit einer spezifisch Frankfurter Handschrift. Dabei bauen wir auf der reichhaltigen Tradition der hiesigen Geistes- und Sozialwissenschaften auf und geben ihr neue Richtungen.«

PROF. DR. RAINER FORST
Leibniz-Preisträger 2012

Projekt 5: Das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) KAMPF GEGEN KREBS

Projektpate



Prof. Dr. Hubert Serve
Klinischer Direktor
Medizinische Klinik II
Fachbereich Medizin

DAS PROJEKT

Krebs kann jeden treffen, jederzeit. Durch den medizinischen Fortschritt verlaufen Tumorerkrankungen zwar nicht mehr zwingend tödlich. Aber auch Patienten mit guten Aussichten auf Heilung stellen Ärzte und Medizin vor **große Herausforderungen**. Ihre optimale Behandlung sowie die Entwicklung neuer Therapien sind zentral am Klinikum der Goethe-Universität. Gerade das **Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen** im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung stellt hier eine herausragende Einrichtung dar – als ausgewählter Partnerstandort des Deutschen Krebsforschungszentrums und von der Deutschen Krebshilfe als **Onkologisches Spitzenzentrum** ausgezeichnet.

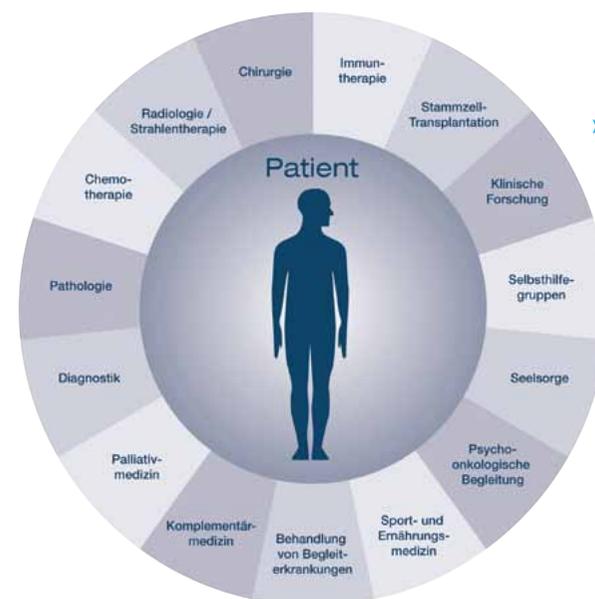
DAS ZIEL

Das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (**UCT**) steht für eine **neuartige Tumormedizin**. Sie zielt darauf, individuelle Therapien für Patienten zu entwickeln. Dies ist nur mit einem hochgradig vernetzten Forschungs- und Versorgungsmodell möglich, wie es soeben in Frankfurt Rhein-Main umgesetzt wird. Hierfür haben sich alle Institutionen des Universitätsklinikums mit den Krankenhäusern und Forschungseinrichtungen im Rhein-Main-Gebiet zusammengeschlossen.

Die Interdisziplinäre Behandlung aller Krebspatienten wird vom UCT koordiniert. In Zukunft sollen gemeinsame Datenbanken und Biomaterialsammlungen des UCT und der angeschlossenen Krankenhäuser entstehen. Sie sollen dann von Krebsepidemiologen aufgearbeitet und für Präventions- und Therapiestudien genutzt werden. Schließlich werden im neugegründeten **Frankfurt Cancer Institute** aktuelle Forschungsergebnisse für Patienten nutzbar gemacht.

DIE KOSTEN

Jahresstipendium für Nachwuchsforscher (Ausland)	50.000 Euro
Koordinationszentrum für Tumorpatienten (5 Jahre)	250.000 Euro
Stiftungsprofessur am UCT (5 Jahre)	1,5 Mio. Euro



»Nicht der Krebs steht im Mittelpunkt, sondern immer der Patient.«

PROF. DR. JOSEF M. PFEILSCHIFTER
Dekan des Fachbereichs Medizin

Projekt 6: Stiftungsprofessuren AM PULS DER WISSENSCHAFT

Projektpate



Prof. Dr. Enrico Schleiff
Vizepräsident der Goethe-Universität

DAS PROJEKT

Eine Universität ist so gut, wie ihre Professoren es sind. Jede Berufung ist so gesehen von entscheidender Bedeutung für die **Qualität der Universität**; und sie ist profilgebend. Seit Jahren ergänzen **Stiftungsprofessuren** die regulären Professuren an der Goethe-Universität, verstärken vorhandene Schwerpunkte oder erschließen neue Forschungsfelder. Mit Stiftungsprofessuren kann die Universität ihr Profil im Wettbewerb weiter schärfen sowie langfristige Partnerschaften mit Unternehmen, Stiftungen und privaten Förderern eingehen. Ein Stifterkodex regelt dabei das Verhältnis von Stiftern und Universität.

DAS ZIEL

Viele Stiftungsprofessuren sind in den Wirtschafts- und Naturwissenschaften sowie in der Medizin geschaffen worden. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, die **Geistes- und Sozialwissenschaften** zu stärken. Drei Modelle sind möglich:

- Die **Nachwuchsgruppenleitung**: Kreative, junge Köpfe erhalten die Chance, eine Forschungs idee umzusetzen und dazu eine Nachwuchsgruppe zu leiten.
- Die **Juniorprofessur**: Junge Wissenschaftler mit herausragender Promotion sollen selbständig forschen und lehren sowie eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen können.
- Die **klassische W3-Professur** für etablierte Wissenschaftler: Sie ist höher dotiert und besser mit Sach- und Personalmitteln ausgestattet.

DIE KOSTEN (der jeweils üblichen Grundausstattung)

1 Nachwuchsgruppenleitung (5 Jahre)	450.000 Euro
1 Junior-Stiftungsprofessur (6 Jahre)	600.000 Euro
1 Stiftungsprofessur, W3 (5 Jahre)	1.000.000 Euro



»Als Inhaber der Hans Strothoff-Stiftungsprofessur schätze ich insbesondere die Bereicherung meiner Forschung durch den Zugang zu realen Daten aus der Praxis sowie die Unterstützung meiner Studierenden in Form von Praktikumsplätzen – all dies unter Wahrung der Freiheit von Forschung und Lehre.«

PROF. DR. MARTIN NATTER

»Gerade die Geisteswissenschaften erfahren zurzeit nicht immer die gesellschaftliche Wertschätzung, die ihnen zukommen müsste. Zuwendungen in Form von Stiftungsprofessuren unterstützen sie hier bei ihren Anstrengungen, eine europäische Tradition fortzuschreiben, die gerade an der Goethe-Universität immer gepflegt wurde.«

PROF. DR. RUDOLF STEINBERG
Universitätspräsident a.D.

Projekt 7

KUNST AUF DEM CAMPUS

Projektpate



Prof. Dr. Jochen Sander
Kunstgeschichtliches Institut
Stellvertretender Direktor des Städel
Museums

DAS PROJEKT

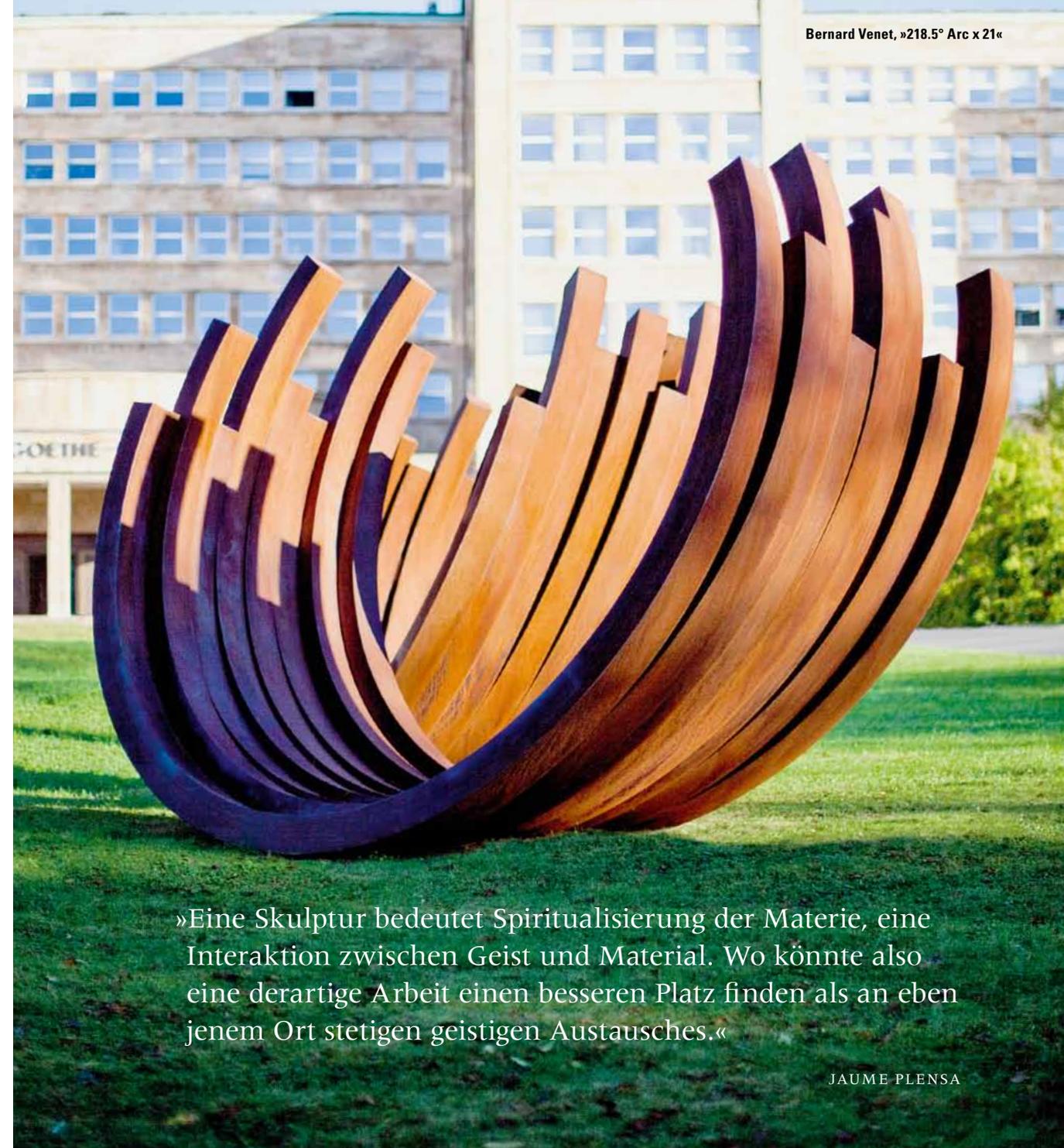
Sammelleidenschaft, Wissbegier, gelehrte Gesellschaften und Stiftungswesen reichen bis weit in das Frankfurter Bürgertum des 18. Jahrhunderts zurück. Auch die Goethe-Universität ist seit ihrer Gründung durch Frankfurter Bürger **ein Hort der Kunst**. Der weitläufige Park des Campus Westend und des Campus Riedberg bieten ideale Räume für die Begegnung von Wissenschaft und Kunst. Insbesondere der **Campus Westend** hat sein einmaliges Potential als außergewöhnlicher Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunstwerke wiederholt unter Beweis gestellt, wie der »Body of Knowledge« von Jaume Plensa im Zentrum des Campus zeigt.

DAS ZIEL

Vor der Kulisse des großzügigen Parkgeländes treten markante, großformatige Skulpturen in eine faszinierende Wechselwirkung mit der historischen und zeitgenössischen Architektur des neuen Hauptcampus der Goethe-Universität. Für die Bürger der Stadt und der Region sowie ihre Gäste wird dieser außergewöhnliche Campus zunehmend zu einem **Erlebnis- und Begegnungsort** von einmaliger Schönheit; und somit auch ein **Ort der Identifikation** für die Studierenden. Wir laden Sie ein, diesen schönsten Campus Deutschlands mitzugestalten.

DIE KOSTEN

Masayuki Koorida »Complex«	280.000 Euro
Bernar Venet »218.5° Arc x 21«	880.000 Euro
Igor Mitoraj »Torso di Icaro«	980.000 Euro



»Eine Skulptur bedeutet Spiritualisierung der Materie, eine Interaktion zwischen Geist und Material. Wo könnte also eine derartige Arbeit einen besseren Platz finden als an eben jenem Ort stetigen geistigen Austausches.«

JAUME PLENSA



Igor Mitoraj, »Torso di Icaro«



Masayuki Koorida, »Complex«

Projekt 8: Das Jubiläum 2014 EIN FEST FÜR DIE GANZE STADT

Projektpate



Prof. Dr. Rainer Klump
Vizepräsident der Goethe-Universität

DAS PROJEKT

Die Goethe-Universität wird sich im Jubiläumsjahr 2014 noch mehr als bisher der Frankfurter Stadtgesellschaft öffnen, denn **Uni und Stadt sind nur gemeinsam denkbar**. Im ganzen Jahr werden unzählige kulturelle, sportliche, festliche und wissenschaftliche Veranstaltungen an allen Standorten der Universität, aber auch im gesamten Stadtraum stattfinden. Das Fest der Universität ist **ein Fest aller Bürger** Frankfurts!

DAS ZIEL

Das gesamte Jahr 2014 soll ein Fest werden, das allen in Erinnerung bleibt. Machen auch Sie sich unvergesslich und unterstützen Sie die vielfältigen Veranstaltungen des Uni-Jubiläums. Im Folgenden ist eine kleine Auswahl aufgeführt – denn auch viele kleine Schritte führen zum Ziel!

- **Go, Goethe, Go** – der Stadtlauf für Uni- und Goethe-Fans führt quer durch Frankfurt. Erwerben Sie eine Läuferpatenschaft, deren Erlös der Psychosozialen Beratungsstelle für Studierende der Goethe-Universität zugutekommt.
- **Wissenschaftsstadtplan** – 100 kluge Köpfe, die an der Uni gelehrt und in der Stadt gewirkt haben, werden im Stadtraum sichtbar gemacht und es entsteht ein Wissenschafts-Stadtplan Frankfurts. Werden Sie Pate einer Plakette und somit Teil des Ganzen.
- **Gründer, Gönner und Gelehrte** – die erfolgreiche Buchreihe zu Ehren wichtiger Wegbereiter, Gründer- und Forschungspersönlichkeiten wird mit weiteren Bänden und Veranstaltungen auch im Jubiläumsjahr weitergeführt werden. Ermöglichen Sie uns die Fortsetzung durch Ihre Unterstützung.

DIE KOSTEN

1 Läuferpatenschaft bei Go, Goethe, Go	100 Euro
1 Plakette des Wissenschaftsstadtplans	2.000 Euro
1 Band »Gründer, Gönner und Gelehrte« mit Präsentation	15.000 Euro



»Seit nunmehr 100 Jahren ist die Geschichte des bürgerlichen Frankfurt gleichzeitig die Geschichte der Goethe-Universität.«

PROF. DR. NOTKER HAMMERSTEIN
Autor der zweibändigen Universitätschronik



Projekt 9: Konzerte im Casino

EUROPA MUSIZIERT FÜR GOETHE-STUDIERENDE

Projektpate



Dr. Olaf Kaltenborn
Leiter Marketing und Kommunikation
der Goethe-Universität

DAS PROJEKT

Welche Universität kann schon ein Gastorchester auf internationalem Niveau vorweisen? Die Campus-Konzerte von Skyline Symphony im Casino des historischen Campus-Westend der Goethe-Universität unter der Leitung von Michael Sanderling haben mittlerweile Kultstatus erlangt. Im Festjahr werden sie unserem universitären Namensstifter Johann Wolfgang von Goethe und seiner Zeit gewidmet sein.

DAS ORCHESTER

SKYLINE SYMPHONY ist ein Kammerorchester der Extraklasse: Bestehend aus 25 bis 35 Konzertmeistern, Stimmführern und Instrumentalisten verschiedener europäischer Orchester, begeistert es unter Leitung von Michael Sanderling mit luzider Interpretationskunst und inspirierender Energie. Seit dem Eröffnungskonzert im Oktober 2010 finden jedes Jahr drei bis vier Konzerte im historischen Casino der Goethe-Universität statt und ziehen Studierende wie Bürger in großer Zahl auf den Campus. Das Orchester finanziert sich derzeit ausschließlich aus Spenden und Stiftungsmitteln.

DAS ZIEL

Junge Menschen wieder für Klassik begeistern mit Meisterwerken der musikalischen Weltliteratur, mitreißenden Interpretationen, namhaften jungen Solisten und unkonventionellen Darstellungsformen: Das sind die Ziele der Goethe-Campus-Konzerte von Skyline Symphony.

DIE KOSTEN

Weimarer Worte im Wiener Ton Kompositionen von Näther und Schubert auf Werke von Goethe und Schiller	20.000 Euro
Mozart und Liszt	30.000 Euro
Titanen der Klassik u.a. Beethovens Schauspielmusik zu Goethes Egmont	50.000 Euro

»Ich will einfach abgeben von dem Reichtum,
den die Musik mir schenkt.«

MICHAEL SANDERLING
Musikdirektor, Skyline Symphony



Projekt 10: 100 Jahre Goethe-Universität WERDEN SIE SPONSOR

Projektpate



Dr. Rolf E. Breuer
Vorsitzender des Hochschulrats der
Goethe-Universität

DAS PROJEKT

Von Bürgern für Bürger gegründet, ist die Goethe-Universität von Beginn an das intellektuelle Zentrum der Stadt Frankfurt gewesen. Unzählige Akademiker aus der Rhein-Main-Region haben an der »Bürgeruniversität« studiert und ihr Wissen und Können an Unternehmen und kulturelle Einrichtungen der Stadt weitergegeben. 2014 feiert die Goethe-Universität nun ihren **100. Geburtstag**; selbstverständlich in engster Verbindung mit jener Stadt, aus deren liberaler Tradition sie hervorgegangen ist.

DAS ZIEL

Mit ausgewählten Veranstaltungen wird die Goethe-Universität 2014 ihren 100. Geburtstag begehen – auf ihren attraktiven Campi sowie in der gesamten Stadt. Feiern Sie mit uns und werden Sie Sponsor unserer Geburtstagsaktivitäten, zum Beispiel bei

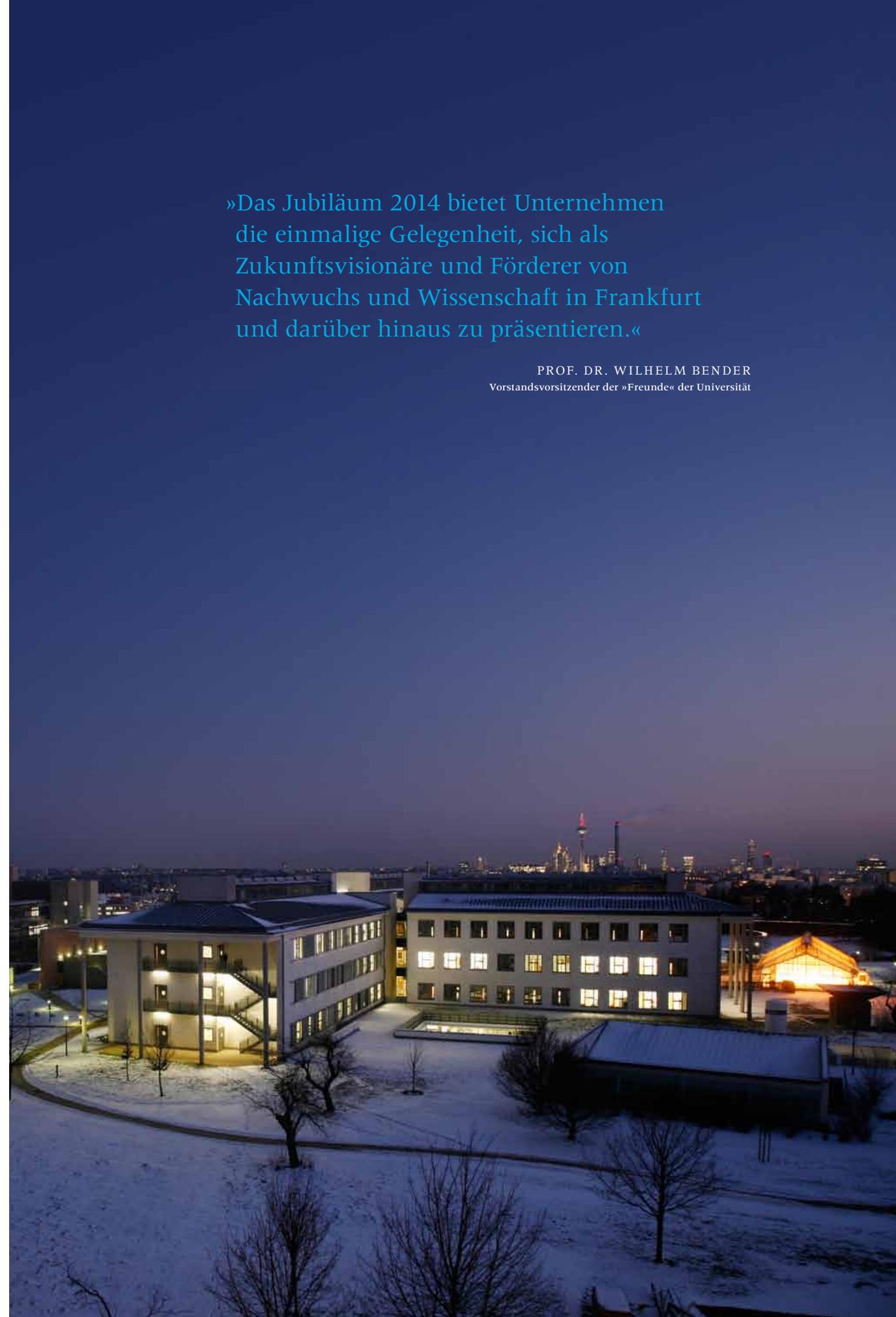
- **University and the City:** Eine internationale Tagung mit den Universitäten der Partnerstädte Frankfurts untersucht das Spannungsfeld zwischen Universität und Stadt sowie zwischen Wissenschaft und Urbanität.
- dem offiziellen **Festakt in der Paulskirche:** Am 18. Oktober 2014 lädt die Goethe-Universität prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zur Geburtstagsfeier ein. Der Bundespräsident hat sein Kommen bereits zugesagt.
- **Unbekannte Schätze:** In Kooperation mit Frankfurter Museen öffnet die Universität erstmals ihre Schatztruhen für die Öffentlichkeit und präsentiert ihre außergewöhnlichen Sammlungen.

DIE KOSTEN

Partner	50.000 Euro
Hauptsponsor	250.000 Euro
Premium-Partner	1.000.000 Euro

»Das Jubiläum 2014 bietet Unternehmen die einmalige Gelegenheit, sich als Zukunftsvisionäre und Förderer von Nachwuchs und Wissenschaft in Frankfurt und darüber hinaus zu präsentieren.«

PROF. DR. WILHELM BENDER
Vorstandsvorsitzender der »Freunde« der Universität





IHRE HILFE KOMMT AN

WIR SIND DAS FUNDRAISING-TEAM DER GOETHE-UNIVERSITÄT
UND BERATEN SIE!

Gerne informieren wir Sie über einzelne Projekte und stellen Kontakte zu den
genannten Ansprechpartnern her. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!



Caroline Mattingley-Scott
Leiterin der Stabsstelle Fundraising
Tel. 069 / 798-22471
mattingley-scott@pvw.uni-frankfurt.de



Lucia Lentes
Tel. 069 / 798-22756
lentes@pvw.uni-frankfurt.de



Annette Herr
Tel. 069 / 798-22435
herr@pvw.uni-frankfurt.de



Susanne Honnef
Tel. 069 / 798-22433
honnef@pvw.uni-frankfurt.de

Der Stifterkodex der Goethe-Universität

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT PRIVATEN MITTELN

Mit dem Ende 2008 verabschiedeten und in der Öffentlichkeit mit großem Interesse aufgenommenen »Stifterkodex« (»Richtlinie zum Umgang mit Zuwendungen privater Dritter«) nimmt die Goethe-Universität erneut eine Vorreiterrolle unter deutschen Universitäten beim verantwortungsvollen Umgang mit privaten Mitteln ein. Seitdem ist an der Goethe-Universität für jeden transparent geregelt, unter welchen Voraussetzungen die Hochschule privates Geld annimmt:

- So müssen Zuwendungen an die Goethe-Universität gemeinnützigen Zwecken dienen.
- Die Freiheit von Forschung und Lehre und die Unabhängigkeit der Goethe-Universität von wirtschaftlichen und partikularen Interessen sind zu gewährleisten;
- das Ansehen der Goethe-Universität muss gewahrt bleiben;
- Zuwendungen müssen unabhängig von Umsatzgeschäften mit der Goethe-Universität sein und dürfen nicht zur Voraussetzung von Umsatzgeschäften mit der Goethe-Universität gemacht werden;
- Zuwendungen müssen der Goethe-Universität als Institution zugutekommen – direkte Zuwendungen an Mitglieder der Goethe-Universität als Person sind unzulässig;
- die Transparenz ist auf allen Ebenen zu gewährleisten.

Auch Ablehnungsgründe nennt die Richtlinie: »Eine Zuwendung ist insbesondere abzulehnen, wenn der Geldgeber einen Einfluss auf die konkreten Belange und Inhalte von Forschung und Lehre nehmen will oder die Entscheidungskompetenz hinsichtlich der Besetzung von Stellen oder der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen für sich beansprucht.«

Eine unabhängige, für diesen Zweck eingerichtete Kommission wacht darüber, dass die Kriterien eingehalten werden. Diese kann von jedem Mitglied der Hochschule in begründeten Zweifelsfällen angerufen und vom Präsidium beratend hinzugezogen werden. Die Kommission kann gegenüber dem Präsidium Empfehlungen aussprechen. Einmal im Jahr muss das Präsidium gegenüber dem Senat Rechenschaft ablegen über erfolgte Zuwendungen.

Die Goethe-Universität hat mit der Richtlinie ein wirkungsvolles Instrument geschaffen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und gleichzeitig Stiftern zu signalisieren, dass ihr Geld willkommen ist.



Jede Spende ist willkommen und im
Rahmen des Steuerrechts absetzbar.

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
Fax 069 / 798-28398

Bankverbindung

Goethe-Universität Frankfurt
Kontonummer: 100 64 10
Landesbank Hessen-Thüringen
BLZ 500 500 00

Verwendungszweck:

Bitte geben Sie hier die Nummer und den
Namen des gewünschten Projekts an.
(Zum Beispiel: Projekt 2 Chancen schenken)



1774 • Johann Wolfgang von Goethe

1808 • Johann Louise von Goethe

1809 • Friedrich Martin Schlegel

1901 • Dr. Theodor Mommsen

1905 • Ludwig und Ida Neef

1911 • Arthur von Weinberg

1911 • Julius Wessels

und